Nachdruck verboten.
Übersetzungsrecht vorbehalten.

Loxoneurinen und Ortalinen aus Afrika.

Von

Dr. **Günther Enderlein,** Stettin.

Mit 8 Abbildungen im Text.

Aus dem Material des Stettiner Zoologischen Museums mache ich folgende noch unbekannte Gattungen und Arten äthiopischer Ortaliden bekannt.

Loxoneurinae.

Peltacanthina n. g.

Typus: *P. excellens n. sp.* Kamerun.

(Fig. A.)

Vorderschenkel im Enddrittel mit einigen Dornen. Alle Schenkel etwas verdickt. Hinterschienen etwas gekrümmt. Fühlerbasis ziemlich weit getrennt. 3. Fühlerglied $1^1/_2$—2mal so lang wie breit. Arista pubesciert. Fühlergruben sehr tief, außen und innen sehr scharf gerandet; enden ein Stück vor dem Mundrand. Ocellarborsten fehlen. Hinterkopf oben stark eingedrückt. Scutellum sehr groß und den Hinterrücken weit überragend, pubesciert, mit 6 oder 4 Borsten, die 4 mittelsten auf je einem Höcker; die 2 mittelsten dieser Höcker meist kräftig und zahnartig. Rückenschild und Scutellum mit sehr kurzer dichter anliegender Behaarung. Abdomen

breit (fast kreisrund), abgeflacht und aus 4 Segmenten. r_1 und r_{4+5} behaart. r_{4+5} und m in der Spitzenhälfte mehr oder weniger konvergierend. r_{4+5} im Endteil mehr oder weniger stark nach hinten gebogen. m endet in die Flügelspitze oder dicht vor ihr. Die Queradern sind wenig schräg, die kleine trifft die Mitte der Discoidalzelle oder ein kurzes Stück apicalwärts davon.

Mundöffnung groß. Rand meist sehr stark vorgewölbt. Hinterkopf oben stark ausgeschnitten (eingedrückt), aber eben.

In diese Gattung ist wahrscheinlich auch *Notacanthina magnifica* Walk. 1849 vom Congo einzuordnen.

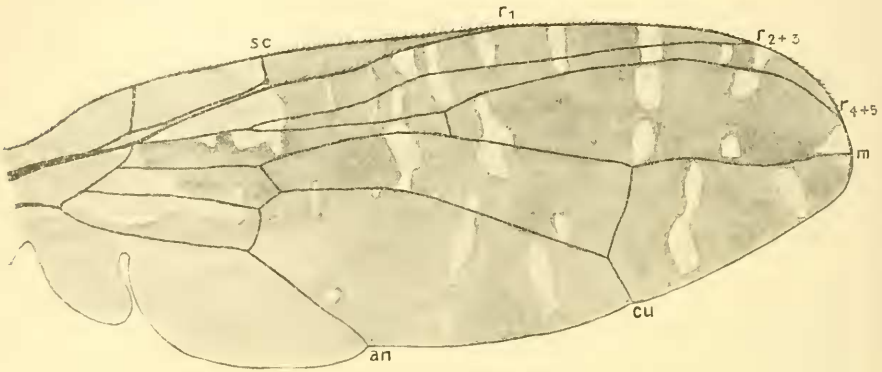

Fig. A.
Peltacanthina excellens Enderl. Flügel. $6^3/_4 : 1$.

Peltacanthina excellens n. sp.
(Fig. A.)

♂, ♀. Kopf rostfarben; Mundrand stark aufgeworfen, nahezu rechtwinklig aufgebogen. Fühler rostfarben; 3. Glied wenig länger als das 2. und abgerundet; Arista fast 4mal so lang wie das 3. Glied, mit Ausnahme der Basis braun, Pubescenz mäßig dicht und lang. Epistoma ein wenig vorragend. Augen schwarz. Rüssel rostfarben mit gelblichen Haaren. Palpus rostgelb, Spitzendrittel schwarz, mit einigen schwarzen Borsten besetzt.

Thorax rostgelb bis dunkel rostbraun; Rückenschild körnig punktiert, Pubescenz kurz und rostrot. Scutellum ebenso gefärbt, und skulpturiert; die 2 mittelsten der Randhöcker kräftig und zahnartig, mit 6 Randborsten, die beiden seitlichen aber klein: Pubescenz rostrot. Brustseiten glatt, Pleuren ähnlich wie das Rückenschild.

Abdomen oben poliert glatt, fein punktiert, schwarz mit starkem blauen Glanz, bei einem ♀ mit violettem Glanz, bei dem ♂ mit mattem blauen Glanz. Die Seiten des 3. Tergits etwas rostfarben, beim ♂ ausgedehnter. Tergite mit feiner kurzer, schwärzlicher Pubescenz, die Seitenteile des 1. Tergits mit langer dichter, rostgelber Behaarung. Unterseite des Abdomens dunkel rostfarben. Halteren hell rostgelb. Beine mit den Coxen tiefschwarz, beim ♂ dunkel rostbraun. Tarsen leuchtend ockergelb, die 3 letzten Glieder und die Klauen schwarz; Haftlappen ockergelb.

Flügel (Fig. A) groß, schwärzlich, in der äußeren Hälfte mit einer größeren Anzahl hyaliner Flecke, die sich zum Teil zu Querstreifen anordnen. Basaldrittel mit Ausnahme des hinteren Drittels lebhaft rostgelb. Adern schwarzbraun. Flügelschuppe relativ groß, ockergelb. r_{4+5} am Ende stark nach hinten umgebogen. *sc* vor dem Ende rechtwinklig umgebogen und an der Ecke mit einem stummelartigen Höcker. Zelle R_{2+3} sehr schmal. Membran matt und ohne irisierenden Glanz.

Körperlänge ♂ $16^1/_2$ mm, ♀ 17 mm.

Flügellänge ♂ $16^1/_2$ mm, ♀ $16^1/_2$ mm.

Kamerun. Barombi. 1 ♂, 3 ♀♀ gesammelt von L. Conradt. Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Die *Notacanthina magnifica* Walk. 1849 vom Congo ist in vielen Punkten nach der Diagnose dieser Art ähnlich. Identität scheint mir aber unwahrscheinlich, da bei der Walker'schen Art das 3. Fühlerglied und die Halteren schwarz sind. Auch wird die gelbliche Behaarung der Abdominalbasis besonders als kurz hervorgehoben, nachdem die übrige Abdominalbehaarung ebenfalls als kurz bezeichnet worden war. Auch ist die Körperlänge geringer (Körpergröße 10—14 mm). Jedoch erscheint es mir sehr wahrscheinlich, daß auch diese Art in die Gattung *Peltacanthina* einzuordnen ist; sicher ist sie aber nicht zur Gattung *Notacanthina* Macq. 1843 zu zählen, die sich schon allein durch die Querader zwischen den Spitzen von r_{2+3} und r_{4+5} auszeichnet.

Peltacanthina cribrosa n. sp.

(Fig. B.)

♂, ♀. Kopf dunkel rostrot; der aufgewölbte Teil des Untergesichts schwarz. Stirn vorn ein wenig hochgewölbt. Fühler rostgelb.

Thorax rostbraun bis schwarz, ziemlich rauh und ziemlich dicht

punktiert. Pubescenz äußerst kurz und schwarz. Scutellum groß, halbkreisförmig, mit 4 schwarzen Borsten, jede auf einem kurzen Höcker; Pubescenz äußerst kurz, schwarz. Abdomen glatt schwarz, mit einem schwachen bläulichen Glanz und mit ziemlich spärlicher kurz graubrauner Pubescenz. Beine rostbraun bis schwarz. 1. und 2. Glied der Hintertarsen hell rostgelb. Halteren rostbraun bis schwärzlich, Stiel rostgelblich.

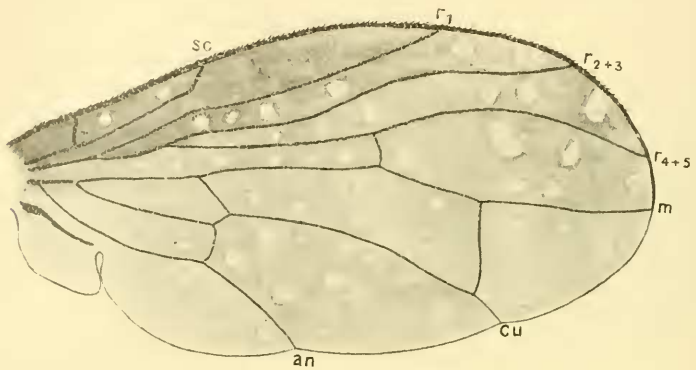

Fig. B.
Peltacanthina cribrosa Enderl. Flügel. 12 : 1.

Flügel breit, dunkelbraun, hinten nur wenig heller; mit einer größeren Anzahl mäßig kleiner gelblich hyalin rundlicher Flecke, deren Verteilung aus der Fig. B ersichtlich ist. *sc* vor dem Ende stumpfwinklig geknickt. Subcostalzelle sehr breit. Der Randabschnitt zwischen r_{2+3} und r_{4+5} ist nur sehr wenig kürzer als der zwischen r_1 und r_{2+3}. Zelle R_{2+3} nicht verschmälert, sondern so breit wie Zelle R_1. r_1 und r_{4+5} sehr kurz behaart. r_{4+5} mäßig stark gebogen. Zelle R_{1+5} am Ende nicht sehr stark verschmälert. 2. Medianabschnitt $1^2/_3$ des 3. *m* endet in die breit gerundete Flügelspitze. Membran matt, ohne Glanz.

Körperlänge ♂ 8—$8^1/_2$ mm, ♀ $8^3/_4$ mm.
Flügellänge ♂ 8 mm, ♀ 8 mm.
Abdominallänge ♂ $3^1/_2$—4 mm, ♀ $4^1/_4$ mm.
Transvaal. Zoutpansberg 2 ♂♂, 1 ♀.
Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Prosthiacanthina n. g.

Typus: *P. compta n. sp.* Ost-Afrika.

(Fig. C.)

Nur der Vorderschenkel unten im Enddrittel mit einer Reihe (hier 4) kurzer Dornen; die Reihe liegt außerhalb der (anliegenden) Schienen. Alle Schenkel schlank. Fühlerbasis nicht durch Längskiel getrennt. 3. Fühlerglied ca. $2^1/_2$mal so lang wie breit, an der Basis ein wenig verbreitert. Arista mit Ausnahme der verdickten Basis mit 2 Reihen langer Fiederhaare, die der Spitze spärlich und kurz. Rückenschild mit kurzer Pubescenz. Scutellum mit spärlichen sehr kurzen Pubescenzhaaren und 6 langen und kräftigen Borsten; Rand ohne Höcker. r_1 und r_{4+5} mit kurzer Pubescenz. r_{2+3} nicht wellig. r_{4+5} und m am Ende etwas konvergent. m endet dicht unter der Flügelspitze. Vordere Querader senkrecht und außerhalb der Mitte der Discoidalzelle. 2. Medianabschnitt in der Mitte wellig. Innere Medianzelle (hintere Basalzelle) und innere Cubitalzelle (Analzelle) länger als die Endstrecke der Analis.

Hinterhaupt oben eingedrückt.

Die Gattung *Mezona* Speis. 1910 (*M. proxenus* Speis. 1910, Deutsch Ost-Afrika) steht dieser Gattung nahe, unterscheidet sich unter anderem aber leicht durch den Besitz eines Längskieles zwischen der Fühlerbasis, durch den Besitz von nur jederseits 1 Hinterhauptborste und durch den Besitz von nur 4 Scutellarborsten; ferner ist r_{2+3} etwas wellig.

Prosthiacanthina compta n. sp.

(Fig. C.)

♂. Kopf blaß schmutzig braungelb; Stemmaticum und jederseits davon ein Streifchen nahe am Augenrand sowie ein Fleckchen auf den Backen dicht am Augenrand braun. Am Augenrand nur je 2 kräftige Borsten, Ocellenborsten scheinen zu fehlen. Backen mit feiner langer blaßgelblicher Behaarung und einer langen schwarzen Borste. Palpen schlank, blaßgelblich mit langen schwarzen Borsten. Rüssel rostbraun. Fühler blaß rostgelb, Borste mit Ausnahme der Basis schwarz.

Rückenschild matt grauschwärzlich mit weißlich-grauem Reif; mit 3 rostgelblichen undeutlichen und verwaschenen Längsstreifen;

zwischen diesen Längsstreifen 4 zu einem Quadrat angeordnete, runde schwarze Flecke, seitlich davon außerhalb des seitlichen Längsstreifens noch je 2 schwarze Flecke, so daß also 2 Querreihen von je 4 schwarzen Flecken vorhanden sind. Hinterrand des Rückenschildes ist in der Mitte etwas eingedrückt; die sehr kurze Behaarung gelblich, die Borsten schwarz. Scutellum rostgelb mit 2 großen schwarzen Flecken, Behaarung gelblich, Borsten schwarz. Der übrige Thorax blaß bräunlich-gelb, Mittelbrust braun, Meso- und Metapleura an der Basis der Coxen gebräunt.

Abdomen klein, das große 1. Segment weißlich mit je einem großen schwarzbraunen Seitenfleck, 2. Tergit matt braunschwarz mit schmalem weißlichen Hinterrandsaum, 3. und 4. Tergit matt schwarzbraun mit feinem weißlich-gelbem Reif, hinteres Viertel des 3. Tergits und ein schmälerer Hinterrandsaum des 4. Tergits weißlich. Alle Tergite mit feiner dunkler Pubescenz. Beine blaß schmutzig braungelb. Vorderschenkel oben mit einigen schwarzen Borsten. Spitze des Hinterschenkels und der Hinterschiene leicht gebräunt. 3. bis 5. Tarsenglied dunkelbraun. Klauen schwarz. Haftläppchen groß, blasig und gelblich. Halteren blaß rostgelb.

Flügel (Fig. C) hyalin, Vorderrandsaum bis vor das Ende von r_{2+3} und nach hinten bis nahe an r_{4+5} lebhaft ockergelb. Stigma dunkelbraun, ebenso eine Reihe Flecke in der Zelle R_1. Blaßbraun einige Flecke hinten in der Zelle R_{2+3}. Eine große schräglaufende dunkelbraune Querbinde geht vom Hinterrande proximal von der Spitze der Analzelle bis zur Spitze der Zelle r_{2+3}, hier verbreitert sie sich und greift über r_{2+3} und über m hinweg, ein mittlerer Querarm geht am Ende von *cu* an den Rand. Membran nur am Hinterrande rot bis grün irisierend.

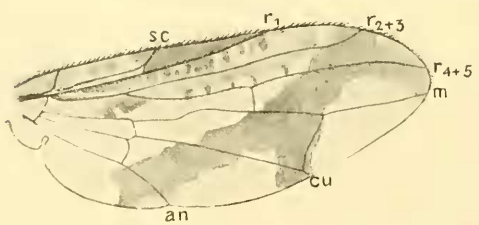

Fig. C. *Prosthiacanthina compta* Enderl. ♂. Flügel. $7^1/_2 : 1$.

Körperlänge 8 mm.

Flügellänge $8^1/_4$ mm.

Deutsch Ost-Afrika. Kiomoni, Oktober 1907. 1 ♂ gesammelt von Hammerstein.

Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Agrochira Enderl. 1911.

Typus: *A. achiodes* Enderl. 1911. Kamerun.

Wie schon Hendel (in: Wien. entomol. Zeitschr. Vol. 31, 1912, p. 14) festgestellt hat, ist *Agrochira* eine Ortalide, und zwar ist sie zu den Loxoneurinen gehörig.

Mesanopin n. g.

Typus: *M. tephritinum n. sp.* Kamerun.

(Fig. D.)

Nur der Vorderschenkel unten im Enddrittel mit einigen (hier 2—3) kräftigen kurzen Dornen. Alle Schenkel schlank, nicht verdickt. 3. Fühlerglied etwas mehr oder doppelt so lang wie breit. Fühlerborste in der ganzen Länge mit 2 Reihen (fiederförmig angeordnet) langer Pubescenz. Scutellum unbehaart mit 6 sehr langen Borsten, Rand ohne Höcker. r_1 und r_{1+5} behaart. r_{4+5} und m divergieren. m endet weit hinter der Flügelspitze, die Randader ist daher ungewöhnlich lang. Die Queradern sind senkrecht, die hintere hinten ein wenig nach außen gebogen; die vordere trifft die Mitte der Discoidalzelle.

Mundöffnung groß, Rand etwas vorgewölbt. Untergesicht eingedrückt, Fühlerfurchen kaum deutlich. Hinterkopf oben kaum etwas eingedrückt (etwas mehr als bei *Rivellia*).

Mesanopin tephritinum n. sp.

(Fig. D.)

♀. Kopf hell ockergelb, Stirn matt, etwas gebräunt. Scheitel und Hinterhaupt poliert glatt schwarz. Rüssel rostgelb. 2 Ocellarborsten, jederseits 2 hintereinander am Augenrand und 4 am Hinterhauptsrand, die seitlicher davon ebenfalls am Augenrand, alle Borsten schwarz. Fühler hell ockergelb, Endhälfte leicht gebräunt. Fühler hell ockergelb, Borste nicht lang, 3. Glied am Ende abgerundet. Backen mäßig breit. Untergesicht etwas konkav, mit einer hellen Medianlinie. Stirn nicht vorstehend.

Rückenschild poliert glatt schwarz, mit mäßig dichter brauner Behaarung, Randborsten schwarz. Brustseiten braunschwarz, Mitte der Brust ockergelblich. Scutellum poliert glatt schwarz mit gelblichem Medianstreif, unpubesciert, 6 sehr lange schwarze Randborsten. Hinterrücken, poliert glatt schwarz. Abdomen breit und kurz, poliert

glatt schwarz, 1. Segment und Legerohr rostgelb. Beine weißlichgelb, Coxen rostgelb, Spitzenviertel der Mittel- und Hinterschenkel schwarzbraun mit Ausnahme der Vorderseite des Mitttelschenkels. Klauen braun, klein. Halteren blaßgelb.

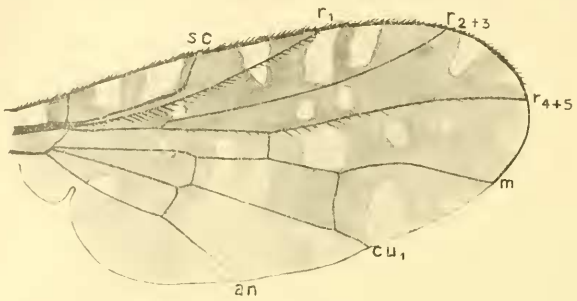

Fig. D.

Mesanopin tephritinum Enderl. ♀. Flügel. 19 : 1.

Flügel etwas verbreitert, schwarzbraun mit einer größeren Anzahl von hyalinen Flecken, deren Anordnung aus der Figur D ersichtlich ist. r_1 und r_{4+5} mit langer Behaarung. Die kleine Querader relativ lang senkrecht und die Mitte der Discoidalzelle treffend. r_{4+5} und m divergierend. Randabschnitt zwischen r_1 und r_{2+3} so lang wie zwischen sc und r_1 und etwas länger als zwischen r_{2+3} und r_{4+5}. Endabschnitt von m etwas gebogen. Membran in der hinteren Hälfte intensiv rot bis grün irisierend.

Körperlänge $3^1/_2$ mm.

Flügellänge $4^1/_4$ mm.

Abdominallänge ca. 1,7 mm.

Kamerun. Barombi. 1 ♀ gesammelt von L. Conradt.

Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Ortalinae.

Platystoma Meig. 1803.

Platystoma ruficeps n. sp.

(Fig. E.)

♂. Kopf mit Fühler, Palpen und Rüssel rostrot. Augen braun. Arista rostgelb und ohne Pubescenz. Hinterhauptrand scharf, mit 4 schwarzen Borsten, die ziemlich stark seitlich gerückt sind.

3. Fühlerglied ca. $1^3/_4$mal so lang wie breit, am Ende abgerückt. Hinterhaupt oben stark eingedrückt.

Thorax glatt schwarz, mit sehr kurzer schwarzer Pubescenz. Rückenschild vorn mit etwas grauweißlichem Reif. Scutellum halbkreisförmig, stark gerundet und gewölbt, poliert, ohne Pubescenz, schwarz, mit 4 schwarzen Randborsten. Abdomen poliert schwarz, nur mit sehr kurzer und wenig dichter schwarzer Pubescenz. Beine kräftig, schwarz, mit kurzer schwarzer Pubescenz, 1. Tarsenglied rostbraun, 2. Tarsenglied etwas gebräunt, so lang wie breit; 3. und 4. Tarsenglied doppelt so breit wie lang. Klauen schwarz. Haftläppchen groß, diskusähnlich und ockergelb. Halteren schwarz, Stiel an der Basis rostgelblich tomentiert.

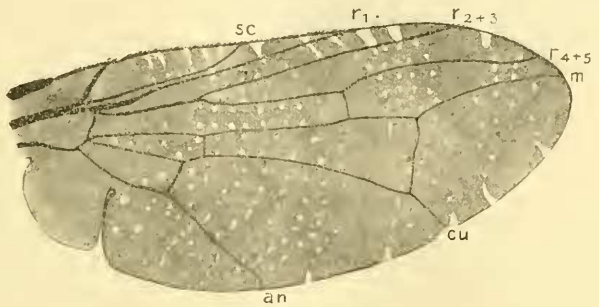

Fig. E.

Platystoma ruficeps Enderl. ♂. Flügel. $7^1/_2 : 1$.

Flügel breit, tiefschwarz mit zahlreichen kleinen hyalinen und weißgefärbten Punktflecken, die sich in der Hauptsache zu 3 Querbinden anordnen, die erste ist breit und nimmt etwas mehr als das 2. Viertel ein, die 2. ist etwa am Ende des 3. Viertels, die 3. kurz vor der Spitze. Die Randflecke sind größer und bilden kurze Querstriche. Auch in der hinteren Flügelhälfte sind einige Flecke in Form feiner Querstrichel. r_{4+5} und m stark konvergierend und am Ende stark genähert. r_1 behaart, auf r_{4+5} ist die Behaarung nicht deutlich. Kleine Querader senkrecht und ein wenig außerhalb des Endes des 2. Drittels der Discoidalzelle. Mediocubitalquerader $2^1/_2$mal so lang wie die Radiomedianquerader. Adern schwarz. Membran etwas glatt, ohne zu irisieren.

Körperlänge $8^1/_2$ mm.

Flügellänge 9 mm.

Abdominallänge $3^1/_4$ mm.

Abyssinien. Dire Daoûa. Februar. 1 ♂.
Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Systellodiscus n. g.

Typus: *S. perforatus n. sp.* West-Afrika (Fernando Po).
(Fig. F.)

Diese Gattung unterscheidet sich von *Platystoma* durch folgendes: Discoidalzelle sehr kurz und relativ breit. Die kleine Querader trifft die Discoidalzelle proximal der Mitte. *m* mündet hinter der Flügelspitze. r_{4+5} und *m* sind nicht aufgebogen, sondern gerade und fast parallel. Die die hintere Basalzelle (innere Medianzelle) abschließende Querader ziemlich weit distal von der die innere Cubitalzelle (Analzelle) abschließenden Querader gerückt.

Systellodiscus perforatus n. sp.
(Fig. F.)

♂, ♀. Kopf hell rostgelblich; Enddrittel der Stirn jederseits dicht neben den Ocellen je ein schwarzbrauner Längsstrich, die am Vorderende des Enddrittels der Stirn rechtwinklig nach dem Augenrand umbiegen und dort enden. Am Ende des ersten Stirndrittels ein schwarzbrauner Querstrich. Untergesicht kurz, ohne Kiel, etwas eingedrückt mit silberweißem Toment, dicht hinter dem Vorderrande des Untergesichts eine Querreihe dichtgestellter kurzer schwarzer Börstchen auf schwarzer Querlinie. Clypeus (Epistom) matt und schwarz, die Verbindungshaut weißlich grau. Palpen kurz, breit, lateral breitgedrückt, abgerundet, rostgelb, Vorderrand gebräunt. Backen, Schläfen und Hinterhaupt matt und schwarz mit Ausnahme eines schmalen Saumes am Augenrand. Augen schwarz braun mit schmalen unregelmäßigem rostgelbem Rand. Backen ziemlich lang, schwarz behaart und mit 1 Borste. Stirn und Scheitel mit senkrecht abstehenden schwarzen Haaren ziemlich dicht besetzt. Hinterhaupt scharfkantig, mit 4 langen schwarzen Borsten, die seitlichen am Augenrande, von diesen jederseits noch 2 am Augenrande. Fühler rostgelb, 3. Glied kaum doppelt so lang wie breit, am Ende abgerundet. Arista braun, mäßig lang, Basis rostgelb, Pubescenz kurz und ziemlich dicht.

Thorax schwarz mit schwarzer Pubescenz, vor der Flügelwurzel eine unscharfe gelbbraune Längslinie, Scutellum fast dreieckig, mit

4 schwarzen Borsten, schwarz; Hinterrand ockergelb oder blaß schmutzig rostgelblich, in der Mitte etwas verdunkelt. Abdomen schwarz mit kurzer schwarzer Behaarung, Legerohr schwarz. Beine mit den Coxen schwarz, die 4 ersten Tarsenglieder gelblich-weiß. Halteren blaß rostgelblich.

Basaldrittel und 2. Drittel der Flügel schwarzbraun, nach hinten zu sehr blaß werdend (mit Ausnahme des distalen Teils), und mit einer größeren Anzahl hyaliner Flecke, deren Anordnung in Fig. F ersichtlich ist; Hinterrand hyalin und hinten fließen die hyalinen Flecke in einander. Spitzendrittel hyalin mit einer schmalen braunen mittleren Querbinde, die leicht wellig ist. Adern und Randader an der braunen Stelle dunkelbraun, an den hyalinen ockergelb. r_1 und r_{4+5} behaart. *sc* am Ende stark umgebogen. Randabschnitt zwischen r_1 und r_{2+3} größer als der zwischen r_{2+3} und r_{4+5}. Membran der spitzeren Hälfte rot bis grün irisierend.

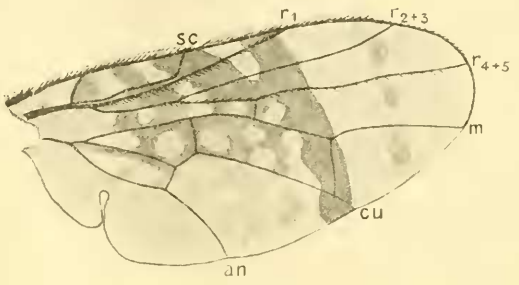

Fig. F.

Systellodiscus perforatus Enderl. ♂. Flügel. 19:1.

Körperlänge ♂ $3^1/_4$ mm. ♀ 4,2 mm.

Flügellänge ♂ 3,5—3,6 mm, ♀ $3^3/_4$ mm.

Abdominallänge ♂ $1^1/_2$ mm, ♀ 2 mm.

West-Afrika. Fernando Po. 2 ♂♂, 1 ♀ gesammelt von L. Conradt.

Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Simomesia n. g.

Typus: *S. tigrina n. sp.* West-Afrika (Fernando Po). (Fig. G.)

Simomesia unterscheidet sich von *Platystoma* durch folgendes: Der 2. Medianabschnitt (der 1. an der Discoidalzelle) ziemlich stark nach vorn konkav gebogen. r_{4+5} und *m* parallel.

Simomesia tigrina n. sp.

(Fig. G.)

♂, ♀. Kopf hell rostgelb; eine V-förmige braune bis schwarzbraune Zeichnung im hinteren Drittel der Stirn, rund auf den Ocellen endend. Am Ende des ersten Stirndrittels eine schmale schwarzbraune Querbinde. Ein brauner Querstrich am oberen Ende der Backen. Hinterhaupt mit Ausnahme eines breiten Randsaumes braun. Augen dunkelbraun rostgelblich gerandet. Ziemlich weit hinter dem Vorderrand des Untergesichts eine feine schwarze Querlinie mit einer Querreihe kurzer schwarzer Härchen. Stirn und Backen kurz abstehend schwarz behaart, Backen mit 1 Borste. Hinterhauptrand mit 4 langen schwarzen Borsten, die seitlich nahe am Augenrand, davor und noch jederseits eine kurze Borste am Augenrand neben den Ocellen. Fühler rostgelb, 1. Glied braun bis schwarz, 3. Glied doppelt so lang wie breit, am Ende abgerundet, Arista ziemlich kurz, rostbraun, Basis gelblich, Pubescenz sehr kurz. Hinterhauptskante scharf.

Thorax rostgelb, mit 4 schwarzen Längstreifen, die seitlichen um das vordere Drittel verkürzt und häufig am vorderen Ende mit den inneren Längsstreifen verbunden; Schulterbeule unten mit schwarzem Längsstreif, der auch oft mit den übrigen Längsstreifen zusammenfließt. Vor der Flügelwurzel ein schwarzer Längsstrich. über die Mitte der Pleuren ein schmaler schwarzer Längsstreifen, Brust schwarz. Abdomen rostgelb, 3. und 4. Segment mit je einem schwarzen Längsstreifen auf der Seitenlinie, 2. und 3. Tergit mit 2 in der Mitte stark genäherten schwarzen Längsstreifen, in der Fortsetzung davon auf dem 4. Tergit in der Mitte 2 Punkte, Hinterränder des 2.—4. Tergits schwarz gesäumt, die des 2. und 3. Tergits in der Mitte unterbrochen. 1. Segment sehr breit und steil. Beim ♀ ist die Oberseite viel dunkler. 5. Segment beim ♂ sehr klein mit schwarzem Punktfleck. Legerohr des ♀ lang, schlank und ockergelb. Beine mit den Coxen ockergelb; beim ♂ hat der Mittelschenkel vorn mit Ausnahme des Basaldrittels einen braunen Längsstreif, die Mittelschiene am Ende des 2. Drittels vorn einen braunen Fleck. Beim ♀ hat der Vorderschenkel außen einen braunen Längsstreif, die Vorderschiene am Ende des 2. Drittels einen braunen Fleck, Mittelschenkel wie beim ♂, Mittelschiene am Ende des 2. Drittels einen braunen Ring, am Ende des 1. Drittels hinten braunen Fleck; Hinterschenkel

braun, Endhälfte mit Ausnahme der Oberseite rostgelb, Hinterschienen am Ende des 1. und 2. Drittels braun geringelt und oben mit braunem Längsstreif. Bei ♂ und ♀ ist der Mittelschienensporn lang und schwarz. Vorderschenkel unten mit Längsreihe langer schwacher Borsten, Klauen schwarz. Halteren hell ockergelb.

Flügel hyalin mit einer größeren Anzahl dunkelbrauner Flecke (Fig. G), die z. T. zusammenfließen. Adern braun an der hyalinen Stelle ockergelb. r_{1+3} gerade. r_1 und r_{1+5} behaart. Randabschnitt zwischen r_1 und r_{2+3} doppelt so lang wie der zwischen r_{2+3} und r_{4+5}. Membran rot bis grün irisierend.

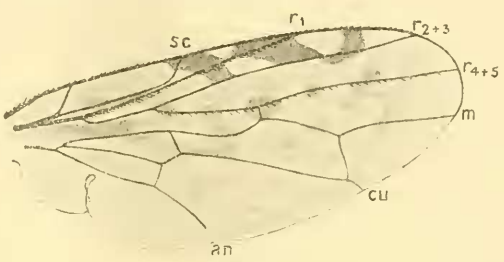

Fig. G.
Simomesia tigrina Enderl. ♀. Flügel. 19 : 1.

Körperlänge ♂ $3^1/_2$—4 mm ♀ 4—$4^1/_2$ mm
Flügellänge ♂ $3^1/_2$ mm ♀ 3,4—3,6 „
Abdominallänge ♂ $1^3/_4$ „ ♀ 2 mm.

West-Afrika. Fernando Po. 4 ♂♂, 4 ♀♀ gesammelt von L. Conradt. Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Engistoneura Loew 1873.

Engistoneura maerens (F. 1794).

Musca maerens Fabricius, Ent. Syst., Vol. 4, 1794, p. 349, No. 151 (Guinea).

Dictya maerens (F.) Fabricius, Syst. Antl., 1805, p. 327, No. 8.

Engistoneura maerens (F.) Loew, Smithson. Coll., No. 256, 1873, p. 43.

? *Megaglossa catogastera* Bigot, in: Ann. Soc. entomol. France, 50, 1891, p. 384 (Abyssinien).

Engistoneura maerens (F.) Bezzi, Ditteri Eritrei, Vol. 2, 1908, p. 131 (Guinea, Senegal).

Die Beschreibung von *Megaglossa catogastera* Big. 1891 paßt völlig auf die vorliegenden Stücke, da aber der Fundort dieser recht weit entfernt liegt, stelle ich diese Art vorläufig nur mit Fragezeichen zu *Engistoneura maerens* (F.).

Kamerun. Kribi 1908. 2 ♂♂ gesammelt von Lamey.

Lule Speis. 1910.

Typus: *coryoptera* Speis. 1910. Deutsch Ost-Afrika.

Nach *Lule cyanea n. sp.*:

Kopf breit und sehr kurz, oben von vorn nach hinten stark plattgedrückt; so breit wie der Thorax. Scheitel scharfkantig. Untergesicht nicht eingedrückt, von der Seite gesehen gerade, lang, ohne Kiel. Fühlergruben sehr seicht, etwa halb so lang wie das Untergesicht. Palpen kurz, breit, abgerundet und lateral stark zusammengedrückt. Stirn und Scheitel mäßig breit, Augeninnenränder ein wenig nach hinten zu konvergierend. Am Hinterhauptrand nur jederseits 1 lange Borste dicht am Augenrand, außer dieser nur noch je eine lange Borste ein wenig vor den Ocellen und etwas vom Augenrand abgerückt. Stirn und Scheitel mit mäßig langen senkrecht abstehenden Haaren. 3. Fühlerglied nicht breit, doppelt so lang wie breit, Seiten parallel, am Ende nach oben zu zugespitzt und in eine spitze Ecke endend, in die der obere Rand geradlinig ausläuft. Arista ziemlich kurz, an der Basis verdickt mit 2 Reihen fiederartig angeordneter sehr langer Haare, die wesentlich länger sind als die Breite des 3. Fühlergliedes, sowie mit einigen kurzen Härchen.

Thorax breiter als lang. Scutellum ziemlich groß, etwa halbkreisförmig, mit 6 langen Borsten. Abdomen aus 4 deutlichen Segmenten zusammengesetzt, das erste vorn steil abfallend, die 3 folgenden etwas länger und etwa gleichlang. Beine kurz und gedrungen, Schenkel nicht verdickt, ohne Dornen. Mittelschienenendsporn kräftig aber nicht sehr lang.

Flügel an der Basis sehr breit. r_1 behaart, r_{4+5} im Mitteldrittel behaart, r_{4+5} und m parallel. r_{4+5} schwach wellig, m gerade. Discoidalzelle sehr groß und breit, ungefähr doppelt so lang wie breit, die kleine Querader trifft sie etwa am Ende des 3. Viertels. Die innere Medianzelle (hintere Basalzelle und die innere Cubitalzelle (Analzelle) ungewöhnlich groß. Die die innere Medianzelle außen abschließende Querader schräg, ungewöhnlich groß (länger als die Mediocubitalquerader). Der Randabschnitt zwischen r_{2+3} und r_{4+5} nahezu 3 mal so lang wie der zwischen r_{4+5} und m. m endet in der Flügelspitze.

Lule hat viel Ähnlichkeit mit der Gattung *Naupoda* Ost.-Sack. 1881. Letztere, mit den 2 bekannten Vertretern *N. platessa* Ost.-

Sack. 1881 von den Philippinen und *N. inscripta* Speis. 1910 aus Deutsch Ost-Afrika, unterscheidet sich durch folgendes:

Untergesicht konkav, 3. Fühlerglied ohne spitze obere Ecke. Arista mit mikroskopischer Pubescenz. Abdomen mit 2 deutlichen Segmenten. r_{4+5} divergierend. Discoidalzelle so lang wie breit. Randabschnitt zwischen r_{2+3} und r_{4+5} so lang wie der zwischen r_{4+5} und m. Die die innere Medianzelle außen abschließende Querader senkrecht und kürzer als die Mediocubitalquerader.

Lule cyanea n. sp.

(Fig. H.)

♂, ♀. Kopf hell rostgelb, Augen rostbraun. Rüssel schwarzbraun. Borsten. Palpus gelblich mit schwarzen Randhärchen. Fühler rostgelb, Oberrand und obere Endspitze dunkelbraun. Arista blaßbräunlich.

Thorax schwarz, oben mit stark blaugrünem an der Seite mit blauem Glanz. Behaarung wenig dicht, schwarz, Borsten schwarz. Scutellum matt, stark rötlich blau; ohne Pubescenz. Abdomen schwarz, oben stark glänzend und mit starkem grünlich-blauem Glanz, 1. Segment mehr blau. Legerohr glatt schwarz, so lang wie breit, fast so breit wie das Abdomen, Seiten wenig nach hinten konvergierend. Beine schwarz, 1. und 2. Tarsenglied sowie die Haftlappen hell ockergelb. 3.—5. Tarsenglied braun. Halteren schwarz mit rostgelblichem Stiel.

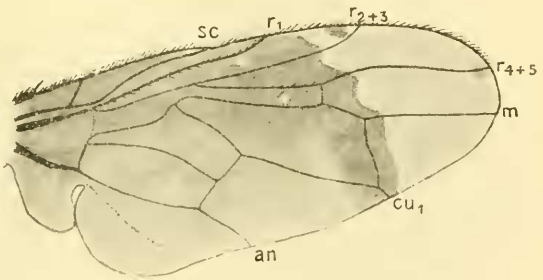

Fig. H.
Lule cyanea Enderl. ♂. Flügel. 19 : 1.

Flügel (Fig. H.) braunschwarz, nicht ganz das Spitzendrittel hyalin mit schwach grau bräunlichem Ton, an der etwas welligen Grenze eine schmale völlig hyaline Querbinde. Dicht vor dem Ende von r_{2+3} ein dunkelbrauner Punktfleck, ebenso dicht am Ende von r_{4+5}. In der Mitte der Zelle R_1 und eine Strecke proximal von der kleinen Querader je ein hyaliner Punktfleck. Proximal von der hinteren Querader läuft von der Mitte der Discoidalzelle eine etwas verwaschene hyaline Binde bis zum Hinterrande. Membran glatt, aber

nur im Spitzendrittel und auf einem sehr schmalen Hinterrandsaum grün bis rot irisierend.

Körperlänge ♂ 4.3 mm, ♀ 4,5 mm.

Flügellänge ♂ 3,7 mm, ♀ 3,6 mm.

Hinterleibslänge ♂ 2¼ mm, ♀ 2,3 mm.

Madagaskar. Ambodimanga. Januar 1906. 1 ♀.

Madagaskar. Ambodimanga. April 1906. 1 ♂, gesammelt von Hammerstein.

Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Epicausta Loew 1873.

Epicausta femorata (Macq. 1843).

Madagaskar. Ambodimanga. Jan. 1906. 3 ♂♂ 4 ♀♀; Febr. 1906, 1 ♀ gesammelt von Hammerstein.

Senopterina Macq. 1835.

Senopterina submetallica Loew 1852.

Senopterina submetallica Loew, in: Ber. Akad. Wiss. Berlin, 1852, p. 660. — Loew, in: Peters, Reise nach Mossambique, 1862, p. 29.

West-Afrika. Fernando Po. 2 ♂♂ gesammelt von L. Conradt.

Kamerun. Barombi. 1 ♂ gesammelt von L. Conradt.

An dieser Stelle will ich noch erwähnen, daß *Ortalis violacea* Macq. 1847 vom Rio Negro gleichfalls in die Gattung *Senopterina* einzuordnen ist. Sie liegt vor aus Ecuador (Archidona 1 ♂: Balzapamba 1 ♂, Napo 3 ♀♀ gesammelt von R. Haensch). *Senopterina violacea* (Macq. 1847) ist am nächsten mit *S. alligata* v. d. Wulp 1898 aus Mexico verwandt.

Stettin, 28. März 1912.

G. Pätz'sche Buchdr. Lippert & Co. G. m. b. H., Naumburg a. d. S.